

# Erfahrungsbericht: Ein halbes PJ-Tertial Chirurgie in Kaohsiung

Kaohsiung Medical University Hospital, Taiwan im Sommer 2023

## Vorbereitung

Ein PJ-Teil in Kaohsiung war eigentlich nicht meine erste Wahl. Nachdem aber meine erste Priorität nicht geklappt hatte, konnte ich den Restplatz für Kaohsiung als Alternative ergattern. Nach ein bisschen Recherche über Land und Kultur war ich dann auch Feuer und Flamme.

Die Bewerbung ist komplett über das ZIB Med gelaufen und Aneta Deneva war dabei eine wahnsinnige große Hilfe. Sie stand immer für Rückfragen aller Art zur Verfügung und hat die kurzfristige Bewerbung und Organisation wesentlich erleichtert. Wegen des Restplatzes habe ich mich final sogar erst im Januar 2023 beworben und 4 Monate später ging es dann auch schon los. Zum Glück wird ein Zimmer durch das Krankenhaus gestellt und man muss sich um keine Wohnungssuche kümmern. Ich habe mich dann über Impfungen informiert und mich vor Abflug gegen die Japanische Enzephalitis und Dengue impfen lassen.

Man kann sich die Rotation für die 2 Monate bei der Bewerbung quasi komplett selbst zusammenstellen, bei mir wurde diese genau so genehmigt. Sinnvoll ist es alle 2 Wochen in eine neue Abteilung zu wechseln, weil so auch die Studierenden vor Ort rotieren. Bei Bewerbung bekommt man zudem die Information über die anfallenden (Studien-)Kosten. Letztendlich habe ich am Ende aber nur für Strom und Wasser meines Dorms zahlen müssen und es wurden keine Studienkosten oder ähnliches berechnet.

Um folgende Versicherungen sollte man sich im Vorhinein kümmern: Krankenversicherung, Berufshaftpflichtversicherung für Mediziner, private Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung.

## Bei der Ankunft

Ich bin schon 2 Wochen vorher angereist und habe mir das Land ein bisschen angeschaut, daher kam ich dann mit dem High Speed Train am Sonntag vor Rotationsbeginn an der Station Zuoying in Kaohsiung an. Dort wurde ich von 2 Studentinnen abgeholt und die haben mich direkt komplett in das Leben in Kaohsiung eingeführt. Sie haben mich in mein Dorm gebracht, mich über Campus und Krankenhausbereiche geführt und mir gezeigt wo ich essen/waschen/einkaufen usw. kann. Zudem waren wir zusammen Mittagessen und haben uns von Anfang an super verstanden. Die 2 und eine dritte Studentin waren dann auch über die ganze Zeit meine `Buddies`. Die Organisatorin vor Ort, Alice, hatte nämlich einen Aufruf für mich auf eine der Facebook-Seiten gestellt und die 3 hatten sich daraufhin freiwillig gemeldet.

Am Montagmorgen gab es dann extra für mich ein Willkommens-Treffen im Krankenhaus. Ich wurde durch ein paar der Ärztinnen und Ärzte meiner Rotationen und meinen Mentor des gesamten Aufenthalts Dr. Lin begrüßt. Es gab eine PowerPoint Präsentation über die Universität, das Krankenhaus und meine Rotationen inklusive meiner Mentoren der verschiedenen Abteilungen. Auch meine Buddies und andere Studierende waren vor Ort. Alle waren extrem freundlich und ich war so von Anfang an super betreut und wusste immer an wen ich mich bei Problemen aller Art wenden konnte.

Nützliches:

- Sim-Karte direkt am Flughafen kaufen
- EasyCard für die U-Bahn und Busse bei Seven Eleven kaufen
- Convenience-Stores Seven Eleven und Family Mart haben immer offen und alle Dinge, die man akut braucht (Essen und gekühlte Getränke, Klimaanlage, Hygieneprodukte, Steckdosen, Geldautomaten, meistens auch WLAN)
- Google Translate mit Foto-Option herunterladen
- Auf ausreichenden Sonnenschutz achten vor allem auch in Form von Kleidung

### Das PJ im KMH

Das KMH ist ein großes Krankenhaus, in dem man sich recht schnell mal verlaufen kann. Deswegen wurde ich bei Start der Rotationen fast immer am Eingang abgeholt und auf die Stationen gebracht. Normalerweise rotiert man mit den anderen Studierenden und kann so auch deren Classes und Teachings mit besuchen. Bei 2 meiner 4 Rotationen waren die anderen Studierenden jedoch im Urlaub, weswegen ich als einzige Studentin auf Station war und eine 1:1 Betreuung möglich war. Generell wird man immer einem Oberarzt oder einer Oberärztin zugeteilt und begleitet diese durch den Klinikalltag. Die meisten Morgenbesprechungen und Classes werden normalerweise auf Chinesisch abgehalten, für mich sind sehr viele dann aber auf Englisch umgestiegen oder es wurde übersetzt. Was super praktisch ist, ist, dass die gesamte Dokumentation im Krankenhaus auf Englisch geschieht. Deswegen ist das Englisch-Niveau aller Mitarbeitenden auch mindestens ausreichend, fast alle Ärzt:innen haben gut bis sehr gut Englisch gesprochen.

Während der ganzen Zeit war ich jeden Wochentag im Krankenhaus und das wurde bei der aufwendigen Organisation mit individuellen Plänen auch so erwartet. Insgesamt konnte ich mir eine Woche freinehmen, diese wurde dann in meiner Bescheinigung dokumentiert.

### Plastische Chirurgie

Eine Rotation, die ich absolut weiterempfehlen kann: Die ganze Station war total engagiert und ich habe super viel gelernt. Ich bin dem Plastischen Chirurg Dr. Lin zugeteilt gewesen und er war ein wirklich guter Lehrer. Ich stand viel mit am Tisch bei Rekonstruktionen der Gesichtsknochen nach Motorradunfällen und war auch regelmäßig mit in seiner ambulanten Sprechstunde. Sein Motto war `work hard, play hard` und so hat es sich auch angefühlt: Ich konnte sehr viel lernen und war super betreut, war dafür aber meist auch bis halb 5 oder 5 Uhr im OP. Am Ende der 2 Wochen sollte ich eine Präsentation über meine bisherigen Erfahrungen im KMH und Taiwan generell halten, abends wurde ich dann von allen Assistenzärzt:innen zum Essen ausgeführt. Mit einer der Assistenzärztinnen hatte ich weiterhin über meinen gesamten Aufenthalt hin Kontakt und wir waren oft zusammen Mittagessen.

### Neurochirurgie

Eine meiner absoluten Lieblingsrotationen: Hier war ich ohne andere Studierende eingeteilt und hatte Dr. Kuo als Mentor. Wir haben uns jeden Morgen getroffen, er hat mir erst ein generelles Teaching gegeben und dann mit mir meinen OP-Plan besprochen und die Operationen des Tages erklärt. Ich hatte sogar unter anderem die Möglichkeit bei einer Roboter-unterstützten Wirbelsäureoperation zu assistieren. Insgesamt waren die Operationen sehr interessant und ich durfte sogar hin und wieder assistieren, was in vor allem in der Neurochirurgie Taiwan nicht selbstverständlich ist. Dr. Kuo hat klar selektiert, welche Operationen für mich spannend sein könnten und auch sichergestellt, dass ich genug Zeit habe die Stadt zu erkunden. Hierfür hatte er auch viele Tipps und war insgesamt einfach sehr nett. Zum Abschied hat er mich zu einem spektakulären Abendessen mit seiner Ehefrau und 2 befreundeten Paaren eingeladen und mir sogar noch taiwanesischen Tee geschenkt.

### Viszeralchirurgie

Die Rotation, die mir insgesamt am wenigsten gefallen hat: Mein Mentor war sehr viel auf Station, hat aber leider kaum übersetzt oder erklärt. Im OP war er auf eine besondere Form der Cholezystektomie spezialisiert, hierbei konnte ich auch assistieren. Auf Eigeninitiative konnte ich dann bei seinen Kolleg:innen mit in manche Operationen. Diese haben mich dann auch zu einem Abendessen mit 2 Professorinnen mit eingeladen was super interessant und nett war. Insgesamt war ich aber froh, als es mit der nächsten Rotation weiter ging.

### Unfallchirurgie/Orthopädie

Bei dieser Rotation waren wieder anderen Studierende dabei. Ich war dann mit in verschiedenen Classes, beispielsweise Fallszenarien oder einem Gipskurs. Das Team war freundlich und die Operationen sehr divers. Man konnte sich je nach Interesse verschiedenste Operationen anschauen

und bei vielen auch assistieren. Bei einem Abendessen das für die Assistenzärzt:innen ausgerichtet wurde, durften wir Studierende auch kommen und wurden von dem Oberarzt Dr. Chien eingeladen. Er hat mir zum Probieren an dem Abend 4 verschiedene taiwanesischen Mangosorten mitgebracht.

### Kaohsiung

Kaohsiung ist mit 2 Millionen Einwohnenden die zweitgrößte Stadt Taiwans und die heißeste des Landes. Ich habe mir nach und nach die Stadt erarbeitet und dabei sehr viel Spaß gehabt, hier ein paar der Orte, die mir am besten gefallen haben:

- Art Pier 2 und die Hafenpromenade
- Dragon-and-Tiger-Pagode und alle Tempel um den Lotussee (Tipp: Free walking tour buchen)
- Spazieren am Love River
- Jade Market (Markt mit Jade, Kristallen, Figuren, Kunststücken)
- Nachtmärkte
- Cijin Island (schön für Tagesausflüge und unbedingt am Wochenende zum feiern in die Sunset Bar gehen)
- Sizihwan für Sonnenuntergänge
- Monkey Mountain zum Wandern, Affen sehen und für einen tollen Blick über Kaohsiung
- Kaohsiung Museum of fine arts, Alien Museum (Moderne Kunst)
- Kaohsiung Arena Mall
- Fo Guang Shan Buddha Museum

Ich hatte das Glück sehr viele nette Menschen in Taiwan kennenzulernen. Zum einen über die Universität und das Krankenhaus, zum anderen aber auch über die App Bumble Friends. Durch diese neuen Freundschaften habe ich auch sehr sehr viel Essen ausprobiert. Eigentlich esse ich in Deutschland ausschließlich vegetarisch, in Taiwan ist mir das aber sehr schwer gefallen. Es gibt zwar wenn man danach sucht auch vegetarische und vegane Optionen, da ich aber einfach sehr oft eingeladen wurde und nicht unhöflich sein wollte, habe ich einfach alles probiert und das hat sich auch wirklich ausgezahlt. Das Essen ist extrem lecker, super divers und einfach ein Traum. Generell sind die Gerichte preisgünstiger als in Deutschland. Hier ein paar Restaurants, Gerichte, Märkte etc., die ich allen nur wärmstens ans Herz legen kann:

- Ruifeng und Jilin Night Market
- Ein sehr traditioneller Markt an der Kreuzung Ziyou 3rd Road und Mengzi Road dessen Namen ich leider nicht kenne (Nachmittags kommen)
- Die Restaurants in der Kaohsiung Arena Mall z.B. Din Tai Fung
- Gorou (Vegetarisches Sushi, eine Erleuchtung)
- Guang Yuan Beef Noodles (ein absolutes Muss)
- In Nähe des Dorms: Buffet-Restaurant in der Beiping 1st Street mit orangenem Schild und das Restaurant Pokepoke in der Nähe des KMHU
- Gerichte: San-Bei-Tofu/Huhn, Scallion Pancake, Beef Noodle Soup, Jaozi und Baozi, Zhong ze (Klebereis in Bananenblatt), alles an Fisch und Meeresfrüchten, Stinky Tofu (ist einen Versuch wert), Penking Ente, Oyster Omelette
- Desserts: Shaved Ice (!!!), selbstgemachte Mochi von Amain Mochi, Bubble tea, Pineapple Bun, Tofu pudding, Törtchen aus der Caffaina Coffee Gallery
- Früchte: Unbedingt die taiwanesischen Mangos, taiwanesischen Ananas und wax apple probieren
- Bars: Rooftop Bar im Indigo Hotel, Gallery 20.5, JustIn, Sunset Bar auf Cijin Island

### Fazit

Das PJ in Kaohsiung hat mir sehr viel Spaß gemacht und es war eine wahnsinnige Bereicherung für die Zeit in Taiwan zu leben. Die Menschen waren immer sehr freundlich und hilfsbereit, ohne dabei aufdringlich zu sein. Ich wurde mit offenen Armen willkommen geheißen und alles war 1a organisiert.

Im Krankenhaus habe ich wirklich einiges gelernt und wesentlich mehr verschiedene Operationen und Fachrichtungen gesehen, als in meinen 2 Monaten Chirurgie in Deutschland. Der Fokus im PJ liegt dabei primär auf Lehre und erst sekundär auf Praxis, jeden Tag mit am Tisch stehen war bei mir zumindest nicht möglich. Wer in seinem PJ-Auslandsaufenthalt sowohl neues im Bereich der Medizin lernen, als auch ein neues Land mit Kultur und Menschen entdecken möchte, ist in Taiwan definitiv an der richtigen Stelle.

Zudem habe ich meine Rundreise durch das Land wirklich wahnsinnig genossen, vor allem auch weil die Landschaften und Regionen sich schon sehr stark voneinander unterscheiden und es so sehr viel zu entdecken gibt. Ich würde immer empfehlen sich dafür ein bisschen extra Zeit und Geld mit einzuplanen.